



## Gedankensplitter Oktober 2018 (1)

zur Ratssitzung am 18.09.2018 in Kalletal

### Der (worauf auch immer) stolze Bürgermeister und sein schweigender Zuarbeiter in der Kämmerei

Im Oktober und November 2015 wurden die Baugenehmigungen vom Kreis Lippe mit Zustimmung der Gemeinde Kalletal für sechs Windenergieanlagen auf dem Rafelder Berg erteilt. U.a. traten zwei Grundstückseigentümer und der Landesverband Lippe als Investoren auf. Anfang 2016 wurden die Anlagen gebaut, obwohl die Voraussetzungen planungsrechtlich nicht gegeben waren. Auch das vorhandene Stromnetz war natürlich nicht in der Lage, die Strommengen der sechs Anlagen aufzunehmen. Trotzdem ist gemäß EEG (Erneuerbare-Energie-Gesetz) der nächstliegende Stromnetzbetreiber **zur Zahlung der festgelegten Marktprämie verpflichtet**. Vereinfacht gesagt, es muss für Strom gezahlt werden, der nicht eingespeist, weitergeleitet und verbraucht werden konnte. (siehe hierzu auch unverkehrt.de Archiv-Allgemeines „Stromerzeugung aus Windkraft in Kalletal nimmt fragwürdige Ziele an“)



Drehende Geldmaschinen. Foto (C) Heino Block

Damit die jahrelangen Zahlungen für diese „Nullleistungen“ nicht ewig erfolgen müssen, wurde eine große Investition der Stadtwerke Lippe-Weser Service GmbH & Co.KG für die Neuverlegung und Netzverstärkung vom Rafelder Berg bis zur Umspannstation Kalldorf notwendig. Natürlich ist auch diese Investition vom Stromverbraucher zu bezahlen.

Nun verkündet der **Kalletaler Bürgermeister in der letzten Ratssitzung ganz stolz** die Mitteilung der Stadtwerke Lippe-Weser bezüglich der Fertigstellung der Arbeiten und teilt mit, dass nun - im September 2018! - der von den sechs Anlagen auf dem Rafelder Berg erzeugte Strom eingespeist werden kann.

## Welche Erfolgsmeldung!

Erst muss der Stromverbraucher jahrelang für Leistungen zahlen, die gar nicht erbracht werden, dann muss er mit seinen Strompreisen auch noch die riesigen Investitionskosten zur Netzverstärkung bei den Stadtwerken Lippe-Weser übernehmen. Das sind die wirklichen Auswirkungen der Zustimmung des Rates der Gemeinde Kalletal zu den sechs Windenergieanlagen auf dem Rafelder Berg.

Wie hoch diese Kosten sind, darüber sollte der Bürgermeister die Kalletaler Stromzahler unterrichten. Wir vermuten (oder wissen), dass er selbst nicht in der Lage ist diese Zahlen zu berechnen, aber der Kämmerer ist ja mit der Materie „Windenergiegeschäfte“ bekanntlich bestens vertraut. Mit einer Banklehre und juristischer Vorbildung ist er prädestiniert, die Zahlen zu ermitteln und zu veröffentlichen.

Aber bisher: Fehlanzeige. Der ehemalige CDU-Kreisgeschäftsführer und derzeitige Kalletaler Kämmerer macht es wie immer, wenn es um für ihn brisante Themen geht: **Er schweigt sich aus.** (zumindest in öffentlichen Sitzungen)

Ergebnis: Der Stromkunde ist der Zahlmeister, die Windbarone haben wunderbare staatlich garantierte Einnahmen.

**Dazu fällt uns nur noch ein Zitat von Berthold Brecht (aus dem Kindergedicht „Alfabet“) ein:**

**„Reicher Mann und armer Mann standen da und sah'n sich an. Und der Arme sagte bleich: „Wär' ich nicht arm, wärst du nicht reich“.“** (HB02102018)